

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 80 / Oktober 1999

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Banzkow ist noch immer Buddelhusen

Auch die neu gewählte Gemeindevertretung hat keine Sommerpause eingelegt; wie schon in der letzten Wahlperiode findet monatlich regelmäßig eine Gemeindevertreterversammlung statt. Sie wird durch gründliche Beratungen in 4 Ausschüssen vorbereitet. Im September standen Probleme des Baugeschehens in unserer Gemeinde im Mittelpunkt.

„Banzkow – Buddelhusen“ – das hat nach wie vor seine Gültigkeit. An vielen Stellen in unserer Gemeinde wird die Erde aufgewühlt, werden Rohre verlegt oder es drehen sich Baukräne. Bauvorhaben, wie z. B. der Lieber Ring und der Gehweg in der Straße der Befreiung, sind (endlich) fertiggestellt. Der Dorfplatz dagegen erinnert an Goldgräberzeiten und in der Straße des Friedens bremsen Ampeln die Autofahrer. Am gegenwärtigen Schwerpunkt des Baugeschehens rund um den Kindergarten sind jetzt die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Sie bereiten mit Abrissarbeiten den Neubau ihres langersehnten Feuerwehrgerätehauses vor. Zu den vielen Bauvorhaben in unserer Gemeinde nun einige nähere Informationen.

Tiefbauarbeiten auf dem Dorfplatz

Hier dominieren im Moment die Tiefbauarbeiten, die Leitungen für das Abwasser werden verlegt. Obwohl rechtzeitig mit der Vorbereitung der Baumaßnahmen durch den Zweckverband Schweriner Umland begonnen wurde, kann der Stand der Arbeiten nicht befriedigen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Fördermittel für die Gestaltung des Dorfplatzes als Festplatz bis November ausgeschöpft sein müssen. In den letzten Tagen war deshalb um den Dorfplatz herum eine wesentliche Belebung des Baugeschehens festzustellen, damit hoffen wir auf die planmäßige Weiterführung der Arbeiten.

Nowendige Sanierung der Schule

Obwohl unsere Schule erst 1989 fertiggestellt wurde, waren schon umfangreiche Sanierungsarbeiten erforderlich. Das Dach war undicht, Wärmedämmung der Fassade nicht vorhanden, Fenster und Türen in schlechtem Zustand usw.... 1998 und 1999 wurden deshalb für ca. 1 Million DM notwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt. Vom äußeren Bild her zeigt sich nun unsere Schule in einem freundlichen und einladenden Zustand, im Innenbereich sind weitere Arbeiten wie z. B. an den Sanitäranlagen sowie Malerarbeiten erforderlich. Auch die Innentüren, die Fußbodenbeläge und das Mobiliar werden schrittweise erneuert. Damit schafft die Gemeinde die Voraussetzungen, dass alle Schüler in einer angenehmen Umgebung lehrplangeberechtigten Unterricht erhalten. Die guten Bedingungen für den

Sportunterricht in der neuen Turnhalle schließe ich dabei ein.

Neues Feuerwehrhaus bis Juni 2000

In der Gemeindevertreterversammlung am 23. 09. 99 wurde die Vergabe der Bauleistungen für das neue Feuerwehrhaus an die Firma Bunsen als Generalauftragnehmer beschlossen. Diese Firma hatte im Rahmen der Ausschreibung das beste Angebot unterbreitet. Wir kennen die Firma Bunsen schon von mehreren Bauvorhaben in unserer Gemeinde, kennen damit ihre Termintreue und die gute Qualität bei allen Arbeiten. Deshalb sind wir optimistisch, dass die Zielstellung – Übergabe des Objektes Anfang Juni 2000 – auch eingehalten wird. Der Grundstein für das Gerätehaus ist gelegt. Die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr werden entsprechend ihrer Möglichkeiten tatkräftig beim Bau mitwirken. Für die Errichtung des Feuerwehrhauses, das mit insgesamt 900 000 DM geplant ist, wird die Gemeinde ihren ersten Kredit aufnehmen. Es stehen nämlich keine Fördergelder zur Verfügung, so dass die Gemeinde das Vorhaben zu 100 % allein finanzieren muß.

„Störtal“ mit jungem Leben und Aussehen

Unser gutes altes „Störtal“ verändert allmählich sein Gesicht. In der Nutzung geben ja schon lange junge Leute den Ton an, aber jetzt verjüngt sich das „Störtal“ auch von seinem inneren und äußeren baulichen Zustand. In diesem Jahr wurde das Dach erneuert, es ist, wenn auch verspätet, jetzt fertig. Und damit endlich dicht. Gegenwärtig erhält der Saal eine neue Decke, er wird dann schön hell und freundlich aussehen. Wenn die „Nachwehen“ der gegenwärtigen Bauarbeiten beseitigt sind (Malerarbeiten, Fußboden), steht einer zünftigen Wiedereröffnung zum Beginn der nächsten Saison 2000 nichts mehr im Wege. Insgesamt werden für das „Störtal“ 1999 ca. 380 000 DM durch die Gemeinde bereitgestellt.

Ein neues Stück Plater Landstraße

Die Straße vom Kindergarten bis zur Einfahrt zu einem der neuen Iglustandorte ist fertiggestellt und kann voll genutzt werden. Auch an dieser Straße beteiligt sich die Gemeinde finanziell.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Grundsteinlegung des Objektes „Betreutes Wohnen“



Nach der Grundsteinlegung des Objektes „Betreutes Wohnen“ wächst das Haus am Sportplatz. Die 25 Einraumwohnungen und zwei Zweiraumwohnungen nehmen Formen an, so dass die künftigen Bewohner auf die Zusage des DRK als Träger bauen und im Juni des Jahres 2000 ihr neues Heim beziehen können.

Foto: Lünz

Kindergruß zur Grundsteinlegung „Betreutes Wohnen“

Kommt herbei und seht euch an, was man alles bauen kann! Mit großen Maschinen, Winkelmaß und Kelle entsteht ein Haus genau an dieser Stelle. Und an diesem neuen Gebäude haben ältere Leute dann ihre Freude. Doch bis dahin gibt's noch viel zu tun. Handwerker und Bauarbeiter dürfen [nicht oft ruhn.

Im nächsten Jahr soll's fertig sein, dann ziehen die Omas und Opas ein. Gemeinsam wollen wir viele Dinge [machen, singen, spielen, tanzen und lachen. Wenn jeder Spaß hat, Groß und Klein, dann wollen wir zufrieden sein.

Erster Banzkower Dorfkalender

Wieder tolle Idee des „Störtal“ e.V.

Nein, die Banzkower schlafen wirklich nicht. Schon jetzt wurde die im nächsten Jahr stattfindende 700-Jahrfeier eingeläutet. Stolz präsentierten kürzlich die Bürgermeisterin Solveig Leo, Störtal-Vereinsvorsitzender Helmut Wiemeyer und Axel Kammeier, Geschäftsführer der Lewitz-Reisen GmbH Banzkow den ersten Banzkower Dorfkalender. Damit wurde der Auftakt zur Vorbereitung und Durchführung der 700-Jahrfeier Banzkows gegeben.

*

Wir sprachen mit Andrea Farr-Irrgang vom Störtal e.V., die für die Umsetzung dieses Projektes verantwortlich war.

Wie kam es zu dieser Idee?

Der Störtal-Vorstand hat ein wenig „Druck gemacht“. Zur 700-Jahrfeier Banzkows sollte etwas ganz besonderes her. Als unser Vorsitzender mit der Kalender-Idee kam, waren wir sofort begeistert und ich hatte die Arbeit am Hals. Aber Spaß beiseite.

Von Beginn an stand übrigens fest, dass dieser Kalender ein Gemeinschaftswerk von Gemeinde und Störtal e.V. sein soll. Insofern hat die Gemeindevertretung das Projekt auch von Anfang an unterstützt. Finanzielle Unterstützung gab es zudem von Herrn Axel Kammeier, Geschäftsführer der Lewitz-Reisen GmbH.

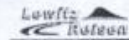
Warum ein eigener Dorfkalender – der Markt ist doch voll mit Kalendern in allen Variationen?

Unser Kalender „700 Jahre Banzkow – mein Heimatdorf“ soll die Heimatverbundenheit mit unserem Dorf ausdrücken, ein Stück

700 JAHRE BANZKOW – MEIN HEIMATDORF



2000



Identifikation also. Wir wollten die Kalender wahrhaftig selbst machen, deshalb haben wir auch den Mal- und Zeichenwettbewerb ausgeschrieben. Pinsel und Farbe sind eine wunderschöne Möglichkeit Gedankenbilder umzusetzen. Das ist meines Erachtens in unserem Kalender vortrefflich gelungen. An dieser Stelle herzlichen Dank allen, die sich mit ihren Bildern in diese tolle Idee eingebracht haben. Da es besonders viele junge Künstler waren, haben wir bewußt vorrangig Ihnen die Möglichkeit gegeben unser Dorf in diesem Kalender zu präsentieren. Vielleicht bedauert der eine oder andere, wenn er den Kalender sieht, sogar dass er sich nicht beteiligt hat.

Gewinner des Wettbewerbs, und somit im 1. Banzkower Dorfkalender präsent, sind übrigens:

- | | |
|---------------------|----------|
| Oliver Krause, | 5 Jahre |
| Marianne Baeck, | 52 Jahre |
| Stefanie Prodöhl, | 10 Jahre |
| Christian Böttcher, | 11 Jahre |
| Heinz Hoppe, | 67 Jahre |
| Martin Wannske, | 10 Jahre |
| Nathalie Schultze, | 4 Jahre |
| Stefanie Radtke, | 10 Jahre |
| Susanne Drobel, | 6 Jahre |
| Julia Kunze, | 10 Jahre |
| Kerstin Autrum, | 38 Jahre |
| Claudia Braun, | 12 Jahre |
| Sören Schultz, | 10 Jahre |

Wird es weitere Kalender geben?

Die Nachfrage der ersten Tage belegt bereits jetzt, dass die Idee von Erfolg gekrönt ist. Unser erster Kalender soll insbesondere

dazu beitragen, das Zusammenfallen des historischen Datums 700 Jahre Banzkow mit der Jahrtausendwende in nachhaltiger Erinnerung zu bewahren. In den nächsten Jahren sollen natürlich neue Kalender aufgelegt werden. Zu den Motiven gibt es im Störtal-Verein bereits eine Reihe guter Ideen. Was wir im nächsten Jahr bringen wird aber noch nicht verraten. Wer selbst eine gute Idee hat, kann sich gerne an uns wenden.

Wo sind die Kalender erhältlich?

Natürlich beim Störtal-Verein Banzkow, Straße des Friedens 12 in 19079 Banzkow, Telefon und Fax: (0 38 61) 30 08 18.

Der Kalender ist in A 3-Format, schön bunt wie unser Vereins-Leben gestaltet und kostet 25,00 DM.

Freundlicherweise unterstützen uns das Trend-Hotel, A & P-Moden, Salon „Anne“ - Frau Keding, Unikate „Frau Behrendt und Blumen & Geschenke Geschwister Harberg beim Verkauf des Kalenders.

Durch den Verkauf weiß ich übrigens, dass unser Dorfkalender nicht nur manches Banzkower Wohnzimmer schmücken wird, sondern auch als Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk nach außerhalb geht. Bessere Werbung können wir für unseren Ort nicht machen.

Für das Interview bedankt sich Helga Dähn

Besuch im Kindergarten

KITA und Schule auch weiter unter einem Dach

Jeden Morgen kann man es sehen, daß nicht nur 2- bis 6-jährige Kinder unseren Kindergarten in Beschlag nehmen – nein, viele haben ihren Tornister auf dem Rücken und drücken im Kindergarten die Schulbank. Das heißt, drei Räume der KITA werden „doppelnutzt“ (als Schul- und Hörträume). Am 16. 09. 1999 wurde deshalb unter Leitung des Landesjugendamtes eine gemeinsame Begehung der KITA durchgeführt, in deren Ergebnis die Betriebserlaubnis entsprechend der gegenwärtigen Raumnutzung ausgesprochen werden soll. Um es vorwegzunehmen, das Landesjugendamt sieht mit der gegenwärtigen Nutzung von drei und ab Schuljahr 2000/2001 von zwei Räumen für die Schule keine Probleme. Damit wird das Anliegen der Gemeinde unterstützt, unseren ABC-Schützen das Hineinwachsen in den doch etwas „raueren“ Schulalltag an der Schule zu erleichtern. Da im Schuljahr 1999/2000 nur eine 1. Klasse mit 10 Schülern neu begann, ist auch zukünftig nur von einer 1. Klasse auszugehen. Damit könnten die erste und die zweite Klasse auch weiterhin vorerst im Kindergarten unterrichtet werden. Das ist für Kinder und Eltern sicherlich beruhigend. Die gemeinsame Begehung im Kindergarten schloß auch eine positive Bewertung der dort geleisteten Arbeit ein. Wunderschöne kindgemäß gestaltete und saubere Räume, Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie direkt in der Einrichtung gekochtes Essen bestätigen: Die Nadelradspatzen haben ein gemütliches Nest! S. Leo

Banzkow ist noch immer Buddelhusen

(Fortsetzung von Seite 1)

Mit diesem Bau und dem neuen (kleinen) Wohngebiet verschwindet rechtzeitig zur 700-Jahrfeier ein Schandfleck in unserer Gemeinde und darüber können wir uns alle freuen.

Neue Iglu-Standorte

Lange hat es gedauert, bis die unbefriedigende Situation der bisherigen Iglu-Standorte durch den

Neubau am Standort Kuhstall (Mirower Straße) und hinter Chematec deutlich verbessert werden konnte. Die neuen Standorte sind gut befahrbar und werden durch die noch ausstehende Begrünung freundlicher aussehen. Schade ist eigentlich nur, daß sich die wenigen notorischen Schmutzfinken in unserer Gemeinde auch bei verbesserten Bedingungen nicht davon abhalten lassen, ihre „Hinterlassen-

schaften“ rund um die Container zu verteilen. Es könnte ein schönes Geschenk an das Geburtstagskind Banzkow sein, wenn hier endlich Ordnung einziehen würde.

Friedhofsmauer Mirow in neuem Glanz

Wer mit offenen Augen durch unsere Dörfer fährt, dem ist bestimmt nicht entgangen, daß die Mirower Friedhofsmauer in neuem Glanz erstrahlt. Die Initiative dazu ging von den Mirower Gemeindevertre-

tern aus, die gemeinsam mit dem Start e.V. eine ABM organisierten. An dieser Stelle entsteht ein Stück wunderschöne Dorfansicht, das neue Traufpflaster rund um das Kirchengebäude gehört auch dazu. Auch dieses Vorhaben unterstützt die Gemeinde finanziell. Sicherlich ist diese Aufzählung nicht ganz vollzählig, aber sie belegt, dass Bauen und Banzkow nicht nur vom gleichen Anfangsbuchstaben zusammengehören. Und es wird weiter gebaut. S. Leo

Kaufhalle in Banzkow – noch keine positive Nachricht

Was wir uns alle gewünscht haben, ist im ersten Anlauf nicht gelungen. Eigentlich sollte spätestens zum Jahresende Banzkow wieder eine Kaufhalle haben. Aber leider sind die Verhandlungen im Sande verlaufen, so dass wir auch weiterhin

die erweiterten Angebote im Schlachter-/Bäckerladen und die der mobilen Verkaufswagen nutzen müssen. In der jetzigen Jahreszeit ist das nicht gerade angenehm. Deshalb unterstützt die Gemeindevertretung alle Aktivitäten, die zur Schaffung einer

Verkaufseinrichtung führen. Es gibt zur Zeit einen neuen Interessenten für die Kaufhalle, eine endgültige Entscheidung ist aber noch nicht getroffen. Wir hoffen, daß wir schon im nächsten „LewitzKurier“ eine positive Nachricht mitteilen können. S. Leo



Von Jugendlichen des Dorfes Mirow in den Jahren 1977 bis 1980 aus einem alten Büdnerhaus entwickeltes Klubhaus – heute Gaststätte.
Foto entnommen aus: „Mien Dörp – dat is mien Heimat“

So heißt ein Buch von Anneliese Voß aus Mirow, das seit kurzem vorliegt und in unseren Dörfern seine Leser gefunden hat. Kein Wunder, denn kennen Anneliese als plattdeutsche Erzählerin, die seit vielen Jahren ihre Gedanken in ihrer Muttersprache ausdrückt. Schreiben ist zu ihrem Hobby geworden. Wir haben viele ihrer Geschichten und Gedichte im „LewitzKurier“ veröffentlicht, haben der Autorin auf Veranstaltungen zugehört.

Jetzt liegt ihr Buch vor, in dem Anneliese Voß eine Auswahl ihrer „Verteller und Riemels“ zusammenfasst, gewissermaßen, um sie einem breiten Leserkreis zugänglich zu machen. Und es ist ein Vergnügen, vor allem für die Freunde der plattdeutschen Sprache, die Dorfgeschichten im unverfälschten Plattdeutsch nachzulesen, so wie es nur jemand schreiben kann, der seine Muttersprache bis heute pflegt.

Aus den Zeilen spricht auch die Verbundenheit zum Lewitzdorf Mirow, zu den Menschen in diesem Landstrich und ihrer Lebensweise. Es ist ein Stück Heimatgeschichte, das von vielen nachemp-



Anneliese Voß

Mien Dörp ... dat is mien Heimat

funden werden kann. Viele Geschichten beruhen auf Erlebnissen der Autorin, sie sind eingebettet in die historische Entwicklung des Lewitzdorfes Mirow.

Mit Unterstützung ihrer Kinder Hartmut und Sabine Voß sowie des Verlegers Dr. Karl-Friedrich Koch aus Wismar ist es gelungen, durch Texte und Illustrationen einen zusammenfassenden Überblick über Vergangenheit und Gegenwart des dörflichen Lebens zu geben.

Der Wert des Büchleins als ein Beitrag zur Pflege von plattdeutscher Mundart und zur Heimatgeschichte drückt sich auch darin aus, dass diese Publikation vom Land Mecklenburg-Vorpommern und vom Landkreis Parchim gefördert wurde.

Es lohnt sich, das Büchlein zu erwerben. Zum Preis von 15,00 DM ist es bei der Autorin Anneliese Voß in Mirow oder auch im Trend-Hotel in Banzkow erhältlich. Auch in Schweriner Buchhandlungen hat es inzwischen seinen Platz. Ich bin gewiss, dass es seine Leser finden wird. Vielleicht ist es auch ein passendes Weihnachtsgeschenk, mit dem man jemandem Freude bereiten kann.

Helga Dähn

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im November

- PÖTTER, KÄTHE, Banzkow, 1. 11., 75 Jahre
 NIEMANN, BETTI, Banzkow, 5. 11., 61 Jahre
 HEIDEBRUCH, WILLI, Banzkow, 12. 11., 65 Jahre
 FRANK, FRIEDA, Banzkow, 16. 11., 90 Jahre
 IDE, LUISE, Mirow, 18. 11., 80 Jahre
 KRUEGER, WALTRAUT, Banzkow, 18. 11., 64 Jahre
 VOSS, HILDEGARD, Banzkow, 19. 11., 68 Jahre
 VOSS, HERMINE, Banzkow, 20. 11., 86 Jahre
 STÖCKER, LIESBETH, Banzkow, 20. 11., 75 Jahre
 KLÜCKMANN, EDITH, Mirow, 21. 11., 62 Jahre
 NIEMANN, REINHOLD, Mirow, 21. 11., 67 Jahre
 PETZKA, DOLORES, Banzkow, 21. 11., 61 Jahre
 WÄDOW, ERIKA, Mirow, 24. 11., 66 Jahre
 BERGMANN, HANNY, Mirow, 26. 11., 67 Jahre
 DÄHN, ALFRED, Banzkow, 26. 11., 69 Jahre
 KNÖPCKE, ANITA, Banzkow, 30. 11., 75 Jahre
 HARLOFF, INGELORE, Banzkow, 9. 11. 60 Jahre

Was ist denn im „Störtal“ los?

18. 10. – 22. 10.

FERIENVERANSTALTUNGEN:

- Waldwanderung, Fütterung der Tiere
- Anfertigung origineller Geschenke
- Sport, Spiel und Spaß

20. 10.

14.00 Uhr, Seniorennachmittag: Förster Herr Mihan liest „Jagdgeschichten“

22. 10.

15.00 – 18.00 Uhr, Tanztee im Trend-Hotel

3. 11.

14.00 Uhr, Seniorennachmittag: Buchlesung und Singnachmittag mit Dr. K. H. Jahnke und Solveig Leo

17. 11.

14.00 Uhr, Seniorennachmittag: Kaffeetafel und Verabschiedung der ABM-Kräfte Frau Jennerjahn und Frau Schmaal
 19.00 Uhr Kreativabend (Rosenwunder und Strohsterne)

3. AMTSERNTEFEST IM NEDDELRAD



Über 40 Wagen und andere Gefährte formierten sich zum Festzug.

Sie sind vorbei – die 3 Tage im S-Neddelrad, an denen Jung und Alt den Abschluss der diesjährigen Ernte feierten. Man könnte als Resümee sagen: „Ernte gut – alles gut“. Ein buntes und abwechslungsreiches Programm lockte zahlreiche Einwohner und Gäste an, sogar das Wetter hatte ein Einsehen. Höhepunkt des Erntefestes war sicherlich der wunderschöne Festumzug, über 40 Wagen oder andere Gefährte waren dabei – liebevoll und ideenreich geschmückt. Die Wiese im Neddelrad reichte kaum aus, um alle Festwagen aufzunehmen und die Jury hatte wirklich keine leichte Aufgabe! Die schönsten Erntewagen und Erntekronen wurden prämiert, Dank und Anerkennung haben aber alle verdient. Der Landrat des Kreises Parchim, Herr Iredi, war begeistert von dem bunten Bild und bestärkte uns in dem Anliegen, gemeinsam im Amtsbereich so

Liebevoll gestalteter Festumzug und viele Gäste

Neue Ideen für das Jahr 2000 sind gefragt

schöne Traditionen wie das Erntefest zu feiern. Richten wir also unseren Blick in das Jahr 2000, denn dann wird wieder die Gemeinde Banzkow Organisator des Amtserntefestes sein. Da wir ja dann bekanntlich als Gemeinde 700 Jahre alt sind,

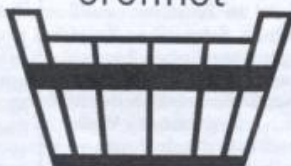
wollen wir das Amtserntefest verstärkt historisch gestalten. Deshalb können wir alle jetzt schon in Scheunen und auf Dachböden nach Zeugen unserer landwirtschaftlichen Vergangenheit suchen, um sie für den Festumzug 2000 wieder auf Hochglanz zu bringen. Ob wir vielleicht sogar ein Kuhgespann in diesem Umzug wiederfinden? Oder ob ein „Ochse am Spieß alle Hungrigen zur Stärkung einlädt? Viele Ideen sind gefragt, der Ausschuss der Gemeindevertretung zur 700-Jahrfeier wartet auf Ihre Anregungen. Bei allen, die zum Gelingen des Amtserntefestes, das in diesem Jahr unter Regie der Gemeinde Plate stand, beigetragen haben, bedankt sich die Gemeindevertretung ganz herzlich. Das positive Echo aller Besucher des Erntefestes ist sicherlich der schönste Lohn für alle Bemühungen.

S. Leo

Was ist aus der Sauna auf dem Gelände des heutigen Kartoffel-Gemüse-Service Plate geworden?, wurde ich kürzlich gefragt. Hier nun die positive Antwort:

Die Sauna in Plate wurde am 1. Oktober 1999 wieder eröffnet. Der Masseur Jürgen Tinat hat die Einrichtung übernommen. Er ist davon überzeugt, dass er hier durch kräftige und wirksame Massagen vielen Leuten helfen kann, die unter Muskelverspannungen und Kopfschmerzen leiden. Neben der Sauna und der Massage bietet er eine begünstigende Fangopackung an.

Sauna in Plate wieder eröffnet



Ein Bräuner mit erstaunlich guter Bräunungswirkung ist das Gerät „Ergoline 450SR“, das im Gesundheitszentrum zur Verfügung steht. Durch ihre Arbeit wollen Masseur Jürgen Tinat und seine Frau Christel eine Atmosphäre schaffen, die zum Wohlbefinden der Gäste beiträgt. Geöffnet ist montags bis freitags von 10.00 bis 22.00 Uhr und samstags von 10.00 bis 20.00 Uhr. Der Montag ist den Frauen als Saunntag vorbehalten. Vielleicht überzeugen Sie sich selbst vom neuen Gesundheitszentrum Plate, Sukower Str. 48; telefonische Anfragen unter Plate 30 12 21.

H. D.

Laubbannahme an vier Wochenenden

„Blätterfall, Blätterfall – bunte Blätter überall!“ – Die ersten Nachfröste kündigen sich an und damit wird das Laub bald überall wieder auf Straßen, Gehwegen und Grünanlagen liegen. Ab dem 1. Sonnabend im November wird auf der ehemaligen Mülldeponie zwischen Banzkow und Mirow wieder Laub angenommen und kompostiert, und zwar jeweils von 10.00 bis 11.30 Uhr durch die Mitarbeiter unserer ABM-Gruppe. Also, merken Sie sich bitte die Termine vor: 6. 11., 13. 11., 20. 11. und 27. 11.
S. Leo

Banzkow hinein in die 47. närrische Saison

Am 13. November 1999 um 20.00 Uhr eröffnet der Banzkower Karnevalsclub „Grün-Gold“ e. V. die 47. närrische Saison. Der Auftakt mit zünftiger Stimmungs- und Oldie-Musik erfolgt unter dem Motto „Söbenhunnert Jahr sünd wi all, öller ward blot de Banzkower Karneval!“ Alle, die Spaß am närrischen Treiben haben, sind herzlich eingeladen. Karten sind im Vorverkauf bei Familie Werpel in der Achterstraße für 13,- DM und an der Abendkasse für 15,- DM zu erwerben.

Kunden schätzen frisches Angebot

Nach vier Wochen hat der neue Verkaufsladen der Kartoffel-Gemüse-Service Plate GmbH seine Kunden gefunden. Sie loben die Frische der angebotenen Produkte bei Salaten, Obst und Gemüse. Milchspezialitäten von Hansano bereichern das Angebot, ebenso treffen Fleischprodukte aus Lübbtheen wie würzige Lungenwurst und Knacker den Geschmack vieler Käufer. Zum Kosten aber auch zum Verschenken verführen auch Schnaps und Liköre aus eigener Produktion in formschönen Flaschen offeriert. Der Laden an der Plater Kartoffelhalle ist täglich von Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

24. 10., 14.00 Uhr, Verabschiedung von Pastor Dück in der Plater Kirche
21. 11., 14.00 Uhr, Gottesdienst in Banzkow